



*Gerni*

Ludwig Scheber sitzt auf dem Zimmer verstimmt;  
Ob man mir meine Schreibmaschine nimmt?  
Bald darauf stürzen durch seine Tür  
Vier Soldaten bewaffnet und ein Offizier.  
Erregt schmeißt Ludwig die Hände in die Luft;  
Ob wohl mir geht eine Kugel durch die Brust?  
Ein kleines Etwas steht dort am Fenster;  
SCHREIBMASCHINE das Ding da nennt er;  
Es ist ja doch nur ein Taschenformat,  
Weil es in Tonga keine andere mehr gab.  
Schebers Not wurde plötzlich sehr gross;  
Aus dem Zimmer wird er die Soldaten nicht los;  
Mit Gewalt das Maschinchen sie nehmen fort  
Für den neuseeländischen Kriegs- und War-  
Effort.

So traurig ist es schon hier in Lande,  
Die Maschinen der Deutschen will haben die  
Bande.  
Bekamen wohl keine durch "Lease und Land",  
Und Scheber auch ihnen die seine nicht schenkt.  
An den Konsul ward' ein Protest gerichtet,  
Und schon hat die Armee auf die Maschinen  
versichtet!  
Im Zimmer, am Fenster, auf dem Tisch  
Steht wieder das Dingelchen jedem zur Sicht.-